

**10-jähriges Jubiläum**



**Nr. 1**

**November 2006**

## Inhaltsverzeichnis

Adressen Vorstand	Seite 3
Vorwort Präsident	Seite 4
Neu Eröffnung in Dättwil	Seite 5
Bericht Generalversammlung	Seite 10
Teilnehmer an der GV 2006 in Baden	Seite 13
Entschuldigungen GV 10. Juni 2006, Baden	Seite 14
Gebäude 1017 der Lernzentren LfW, in neuem Glanz	Seite 15
„Second Chance“ Eine rundum gute Sache	Seite 19
Goldmedaille für Polymechaniker Lernenden der Lernzentren LfW an der Schweizer Berufsmesterschaft	Seite 23
Industrie Welt Historische Werkfotos der BBC 1890–1980	Seite 24
Unsere Homepage <i>velba.ch</i>	Seite 25
Tagung 2007 ( Voranzeige )	Seite 26
BBC–Lehrlinge Oktober 1956, Treff in Baden	Seite 27

## Adressen Vorstand

### Präsident:

Jürg Zahn, Gartenstr. 17, 5712 Beinwil am See  
Tel. P. . 062 / 771 44 29,  
Tel. G: 041 / 787 25 25  
Mail: [juerg.zahn@zmspma.ch](mailto:juerg.zahn@zmspma.ch)

### Vice - Präsident :

Martin Müller, Rütistr. 2, 5400 Baden  
Tel. P. . 056 / 222 30 43,  
Mail: [matrumue@bluewin.ch](mailto:matrumue@bluewin.ch)

### Kassier:

Arthur Beck, Stockhornweg 2, 3626 Hünibach  
Tel. P. . 033 / 243 06 30 (31),  
Tel. Mobil: 079 / 434 43 58  
Mail: [a.beck@sebra.ch](mailto:a.beck@sebra.ch)

### Protokoll:

Heidi Mandak-Oswald, Grundackerstr. 46, 4455 Zunzgen / BL  
Tel. P. . 061 / 971 64 69,  
Tel. G: 041 / 787 25 25  
Mail: [heidi.mandak@bluewin.ch](mailto:heidi.mandak@bluewin.ch)

### Redaktionsteam / Druck:

Adi Heim, Landstr. 72, 5415 Nussbaumen  
Tel. P. . 056 / 282 03 25,  
Tel. G: 041 / 787 25 25  
Mail: [adi@heim.ch](mailto:adi@heim.ch)

### Redaktionsteam / Verbindung Lernzentren LfW:

Ferdi Senn, Brühlstr.2, 5416 Kirchdorf  
Tel. P. . 056 / 282 57 80,  
Tel. G: 058 / 585 38 68  
Mail: [ferdinand.senn@lernzentren.ch](mailto:ferdinand.senn@lernzentren.ch)

### Beisitz:

Georges Corthésy, Sägetstr. 74, 4802 Strengelbach  
Tel. P. . 062 / 751 07 84,  
Mail: [georges.corthesy@swissonline.ch](mailto:georges.corthesy@swissonline.ch)

## Liebe Ehemalige

Immer wieder versucht unser Vereinigung ehemaliger Lehrlinge, VeL, neue Mitglieder zu gewinnen und dabei auch die Altersstruktur zu verändern. Trotzdem sind die Mitglieder des Vereins zu neunzig Prozent über 50-jährig und zwei Drittel sind pensioniert. Mit andern Worten, der Verein repräsentiert auch heute nur, die älteste Gruppe all jener, die einst in Baden, beim besten aller Lehrmeister, in die Lehre gingen. Woran liegt das?



Wer an einer VeL-Veranstaltung teil nimmt oder die Generalversammlung besucht, stellt fest, dass sich da Ehemalige treffen, die sich vor allem an der Vergangenheit orientieren. "Weißt du noch?", "Warst du auch bei diesem Meister?", "Wie alt bist du jetzt?", "Seit wann bist du pensioniert?" und ähnliche Worte sind überall in den angeregten Gesprächen zu hören. Alle denken an die Vergangenheit und an die Gegenwart.

Ich erinnere mich an die erste Zusammenkunft meiner Zeichnerklasse, wenige Jahre nach dem Lehrabschluss. Hier beschäftigten uns andere Fragen. "Wo arbeitest du?", "Wie geht's am Tech?", "Was machst du danach?", "Wann heiratest Du?", "Gehst du ins Ausland?". Alle orientierten sich am Heute und blickten in die Zukunft.

Wenn wir im Verein ehemaliger Lehrlinge die Alterstruktur ändern wollen, dann müssen wir auch Raum für andere Altersgruppen schaffen. Einen ernsthaften Schritt in diese Richtung unternimmt unser Verein mit dem Projekt von Arthur Beck, erfolgreiche, ehemalige Lehrlinge auszuzeichnen. Getragen werden muss dieser Schritt zur Öffnung aber von den "alten" Mitgliedern. Die einstimmige Annahme des Projekts an der GV im Juni darf als Schlüsselentscheid dazu gewertet werden.

Meine Wahl zum Obmann der Vereinigung verstehe ich zu einem guten Stück als Auftrag, neben der Koordination der Vorstandstätigkeiten, an der Zukunft des VeL ernsthaft mitzuarbeiten. Diese Zukunft muss mehr sein als den Besitzstand wahren und zahlenmässig grösser werden. Als starker Verein können wir für manche Stelle und viele Personen ein Triangulationspunkt sein, von dem aus Bezugslinien entstehen können.

Jürg Zahn

## Neu Eröffnung in Dättwil

Die Lernzentren sind neu auch im Forschungszentrum Dättwil zu Hause.



Am 2. Mai 2006 haben die Lernzentren am Standort Dättwil eine neue mechanische Lehrwerkstatt eröffnet. Die Werkstatt ist mit konventionellen sowie mit CNC Dreh-, Fräs-, Bohr- und Sägemaschinen ausgerüstet. Eine grosszügige Montage-Ecke rundet die Werkstatt ab.

Im Kleinunternehmen KU PM5 in Dättwil arbeiten momentan sechs Berufslernende im 2. Lehrjahr, zwei bis drei Berufslernende im 3. respektive im 4. Lehrjahr (Ausbildungsplätze des Forschungszentrums der ABB Schweiz) sowie ein Ausbilder für Mechanik. Ab dem neuen Lehrjahr (August 06) werden noch zwei weitere Berufslernende im 1. Lehrjahr dazukommen.

In unserer Grundausbildung werden die Lernenden in Fach-, Sozial- und Methodenkompetenz ausgebildet. Ebenso werden Sie auf dem Weg zum Lebensunternehmer begleitet. Die Ausbildungsphilosophie ist ganzheitlich, breit und praxisorientiert. Für die praxisnahe Ausbildung werden die Lernziele so weit wie möglich aus Produktivarbeiten bestehen.

Daher bietet sich das neue KU PM5 für folgende Dienstleistungen an:

- Zerspanende Fertigung
- Entwicklung und Fertigen von Prototypen
- Blechbearbeitung
- Montagearbeiten
- Kurzeinsätze im Betrieb (Mechanik/Elektro)
- Konstruktion
- Koordination von Produktivarbeiten (intern/extern)
- Koordination von Elektronik/Automations- Aufträge

### **Die Vorgeschichte**

ALSTOM Schweiz AG hat ihre Versuchswerkstatt vom Forschungszentrum Dättwil ins Werk Birr integriert. Bezüglich dieser Situation konnte das Forschungszentrum nicht mehr auf die bewährte Dienstleistung einer mechanischen Werkstatt in Dättwil zurückgreifen (Produktion sowie Ausbildungsplätze ihrer Lernenden an mechanischen Maschinen). Auf der Suche nach einer adäquaten Lösung mit einem ähnlichen Dienstleistungsangebot stiess das Forschungszentrum auf die Lernzentren.

### **Die wichtigsten Eckpfeiler.**

Nach der Evaluationsphase für den Aufbau einer Lehrwerkstatt hatte das Projektteam die Aufgabe, die gegenseitigen Erwartungen und Bedürfnisse (Räumlichkeiten, Maschinenpark, Dienstleistungen, Ablauforganisation, Kosten etc.) abzuklären. Anhand der vereinbarten Ziele kristallisierten sich drei Schwerpunkte heraus:

1. Aufbauorganisation Lernzentren-intern
2. Aufbau Dättwil
3. Redimensionierung der Lernzentren Werkstätten in Birr.

### *Aufbauorganisation der PAL-B3 der Lernzentren.*

Die Aufbauorganisation im Bereich B3 musste neu organisiert werden. Einerseits musste das bestehende Kleinunternehmen PM4 redimensioniert werden (um ein Drittel ihrer Belegschaft) und andererseits mussten Personalressourcen für die Lehrwerkstatt Dättwil rekrutiert werden (Ausbilder, Stellvertretung, optimale Zusammenarbeit/Kommunikation zwischen Baden/Birr/Dättwil, etc.).

### *Aufbau Dättwil*

Ein weiterer Meilenstein war die Erstellung des Layouts, die Akquisition des Maschinenparks sowie der Mobilien. Bevor grössere Investitionen getätigt wurden, wurden alle Standorte der Lernzentren (sowie ABB und ALSTOM) um ihre Mithilfe angefragt, wer welche und wie viele Maschinen/Mobilien für den Aufbau der neuen Lehrwerkstatt zu Verfügung stellen konnten. Auf diesem Weg konnten 80% des benötigten Maschinenparks/Mobilien organisiert werden. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an diejenigen, die dies ermöglicht haben. Als das ganze Inventar bekannt war, konnte man das Layout und das Pflichtenheft für den Aufbau der Lehrwerkstatt und der Zügfirma fertig stellen.



### *Redimensionierung KU PM4.*

Ein dritter Eckpfeiler war die Neugestaltung im verkleinerten Kleinunternehmen (KU) PM4. Wie schon erwähnt, musste man dieses KU um ein Drittel ihrer Belegschaft reduzieren. Das dies nicht nur Vorteile für die Direktbetroffenen mit sich brachte, war klar. Aber nichtsdestotrotz konnte durch die neu gewonnenen Platzverhältnisse das KU PM4 optimaler eingerichtet werden und die Ablaufprozesse im KU bedeutend optimiert werden. Als die Planung abgeschlossen war, konnte man es kaum erwarten in die Realisierungsphase überzugehen. Am 2. Mai war es dann soweit und der Umzug stand vor der Tür.

## Erlebnisbericht von Sertkaya Erkan, Polymechniker 2. Lehrjahr: Umzug ins neue KU PM5

Morgens um 6.45 Uhr begann unser Tag damit, das Kühlwasser von den Maschinen auszusaugen, die in das neue KU kommen sollten. Jeder Lernende der zum Projekt „Umzug Dättwil“ zugeteilt wurde, hatte diverse Aufgaben erhalten, die er erledigen musste. Die Sachen die transportbereit waren, stellten wir draussen am Eingang bereit. Die Maschinen und Mobilien befestigten die Arbeiter der Umzugsfirma Danado, die auch die schweren Maschinen nach draussen trugen. Es waren auch einige Maschinenteile im Untergeschoss, die ich nach oben transportierte. Gleichzeitig haben wir das PM4 neu eingerichtet, so wie es unsere Ausbilder Timon Steeb und Thomas Andres es wünschten. Es ging alles sehr schnell und wir hatten alle Spass beim Arbeiten.



Nach einigen Tagen waren wir im neuen KU. Es kamen sechs Lernende (Darwin Neumann, Roman Peter, Dominique Schneiter, Dominic Kuery, Edgar de Campos und Erkan Sertkaya) aus dem zweiten Lehrjahr und ein Ausbilder (Timon Steeb) mit in das neue KU. Die Maschinen waren schnell an ihrem Platz, aber es gab trotzdem noch viel zu tun.

Zwei Automatiker im 2. Lehrjahr schlossen die Maschinen an und Stephan Stierli (Bereichsleiter) kontrollierte diese und nahm sie in Betrieb. Neumann Darwin und ich haben den Auftrag bekommen, die Werkzeugausgabe aufzubauen. Wir mussten ein Gestell aufbauen und es an der Wand befestigen. Danach befestigten wir einige Werkzeugschränke mit einer Tischplatte, damit es zusammen hält und es schön aussieht. Die Werkzeuge die wir erhielten, ordneten wir in die Werkzeugkisten ein. Zwei andere Lernende (Edgar de Campos und Dominic Kuery) mussten Tischplatten gleich gross absägen und gleich hohe Beine montieren, die für die Handarbeit benötigt wurden. Zum Schluss schliffen sie die Tische und lackierten sie.



Schon bald erhielten wir die ersten Aufträge. Ich habe zwei Bleche bekommen die gebohrt werden mussten und ein Werkstück das gesägt werden sollte, um Versuche zu machen. Peter Roman montiert ein Gestell für eine Maschine. Dominic Kuery betreut einen Austauschlehrling aus Schweden. Edgar De Campos hat Drehteile bekommen (konventionell), so wie Dominique Schneiter (CNC). Darwin Neumann durfte ein Werkstück fräsen.

Ich finde, dass es hier jedem sehr gut gefällt und wir bis Ende des Semesters gut zusammen arbeiten werden.

Für die Lernzentren und vor allem für den Bereich B3 ist Dättwil eine Bereicherung.

## Bildimpressionen GV 10. Juni 2006, Baden



## Teilnehmer an der GV 10. Juni 2006, Baden

Name	Vorname	PLZ	Wohnort	Lehranfang LA
Arrigoni	Hans,	5107	Schinznach-Dorf	55
Bachmann	Max,	8422	Pfungen	46
Baumann	Hans	5400	Baden	44
Beck	Arthur	3626	Hünibach	57
Biland	Armin u. S.	5413	Birmenstorf	66
Bouvard	Eduard u C.	5430	Wettingen	50
Bürgi	Silvan u M.	5200	Brugg	56
Bürki	Paul	5430	Wettingen	58
Conrad	Hans	7050	Arosa	47
Corthesy	Georges u K.	4802	Strengelbach	64
Dittmar	Ernst u C.	8037	Zürich	
Eichenberger	Rudolf	5304	Endingen	49
Finger	Hans-Peter	8404	Winterthur	60
Flückiger	Pierre	4802	Strengelbach	48
Frey	Urs	5400	Baden	71
Georgii	Eugen	8142	Uitikon	29
Hauger	Rudolf	8967	Widen	47
Heim	Adrian	5415	Nussbaumen	71
Herzog	Hermann	5070	Frick	49
Häusler	Ruedi	4053	Basel	52
Huser	Ernst	5430	Wettingen	72
Kaufmann	Josef	2543	Lengnau BE	51
Keller	Peter	8200	Schaffhausen	52
Leutwyler	Urs u Y.	5442	Fislisbach	55
Leuzinger	Jakob	8330	Pfäffikon	42
Lagger	Norbert u D.	5432	Neuenhof	61
Locher	Christian u M.	7425	Masein	51
Maurer	Erich	5408	Ennetbaden	63
Meier	Stefan	5442	Fislisbach	41
Miotti	Bruno u G.	5033	Buchs	46
Müller	Martin u T.	5400	Baden	51
Oldani	Bruno	6300	Zug	40
Peterhans	Joseph	1205	Genève	
Rennhard	Jürg	8712	Stäfa	40
Rubischon	Max	5430	Wettingen	44
Schibli	Josef	5244	Birrhard	61
Schmid	Meinrad	7500	St. Moritz	56
Senn	Ferdinand	5416	Kirchdorf	75
Spörri	Hermann	5430	Wettingen	

Spörri	Annemarie	5430 Wettingen	
Staubli	Othmar	5630 Muri	59
Steck	Harry	5415 Nussbaumen	46
Steiner	Jakob	5406 Rütihof	43
Stöhr	René	5417 U-Siggenthal	57
Suter	Ernst	5453 Remetschwil	42
Wälti	Peter	5604 Hendschiken	66
Zahn	Jürg	5712 Beinwil a. See	57
Zbinden	Kurt	5212 Hausen	46
Zweidler	Robert	5200 Brugg	37
Zwygart	Franz	3700 Spiez	53

### Gäste

Merz	Renato	Personalchef ABB Schweiz
Rüegg	Andreas	Ehem. Geschäftsführer, Lernzentren LfW
Fritschi	Ingo	Geschäftsführer, Lernzentren LfW
Fricker	Walter	Obmann VELMBO Oerlikon
Beutler	Peter	Fotos, Lernzentren LfW
Nigg	Hans	Dirigent Lehrlingsmusik



## Entschuldigungen GV 10. Juni 2006, Baden

Name	Vorname	PLZ	Wohnort	Lehranfang LA
Benz	Emil	5430	Wettingen	50
Bruderer	Paul	5400	Baden	57
Fessler	Jürg	4584	Lütterswil	64
Gütiger	Hans	5432	Neuenhof	30
Brunke	Ernst	3600	Thun	48
Gutherz	Werner	8409	Winterthur	58
Wyrtsch	Leo	5400	Baden	42
Härdi	Max	5212	Hausen AG	53
Joho	Karl	5210	Windisch	59
Loser	Hans	7500	St. Moritz	
Tschumi	Walter	5430	Wettingen	48
Wüst	Anton	5242	Lupfig	50
Zehnder	Norbert	5417	Untersiggenthal	72
von Wartburg	Arthur	3600	Thun	41
Fischer	Marcel	5605	Dottikon	49
Egger	Gebhard	6934	Bioggo	46
Nogara	Bruno	6900	Cassarate	46
Baumann	Oskar	5442	Fislisbach	65
Grädel	Gottfried	5304	Endingen	63
Müri	Friedrich	5452	Oberrohrdorf	48
Schneiter	Werner	5034	Suhr	40
Vetsch	Robert	5040	Schöftland	45
Wehrli	Moritz	8005	Zürich	56
Zimmermann	Erich	4600	Oltén	48
Zimmermann	Paul	4553	Subingen	44
Moser	Walter	5012	Schönenwerd	36
Egloff	Richard	5430	Wettingen,	36
Ringger	Hans	4127	Birsfelden	41
Furger	Andre	8706	Feldmeilen	40
Honegger	Hans	5400	Baden	41
Patriarca	Aldo	5200	Brugg	46
Huber	Roland	5442	Fislisbach	70
Bosse	Dieter	5703	Seon	73
Mandak-Oswald	Heidi	4455	Zunzgen	71
Betschmann	René	5413	Birmenstorf	82
Knecht-Sommer	Olivia	5200	Brugg	67
Wagner	Jodok	Informatiklehrling (Homepage)		04
Peter	Hans	5300	Turgi	48
Hauenstein	Ernst	3833	Lauterbrunnen	

## Gebäude 1017 der Lernzentren LfW, erstrahlt in neuem Glanz

Nach einer 1 ¼ jährigen Umbauzeit des Gebäudes 1017 in Baden, durften die Lernzentren am 30. August 2006, zusammen mit vielen Besuchern, Lernenden, Mitarbeitern, und der Steelband der ABB Lehrlingsmusik die Einweihung des Gebäudes feiern.



Bild 1 : Gebäude 1017 von aussen

Im April 2005 begannen Lernende und ich mit der Planung der Räumlichkeiten, mussten doch 2 Geschosse mit ca. 1800m<sup>2</sup> Bodenfläche sorgfältig neu gestaltet werden. Anhand der Layouts konnten Architekt und Planer ans Werk gehen, so dass im August 2005 mit den Abbrucharbeiten in Erdgeschoss und Keller gestartet werden konnte. Selbstverständlich mussten vorher die bisherigen Mieter, ABB Schweiz AG (Manufacturing & Robotics), Linde und die Feuerwehr, die Räumlichkeiten verlassen. Es war eine sehr spannende aber auch herausfordernde Zeit zwischen den ersten Abbrucharbeiten und dem zweiten Zügeltermin. Zusammen mit den Ausbildern musste sichergestellt sein, dass die Lernenden trotz Baulärm, Erschütterungen und teilweisen Behinderungen durch die Handwerker, eine qualitativ einwandfreie Grundausbildung erhielten. Weiter war unsere grosse Zielsetzung, dass unsere Kunden vom Umbau (fast) nichts spüren sollten. Der Umbau durfte unter keinen Umständen verzögert werden, denn

es war absolut kein zeitlicher Spielraum vorhanden. Während den Abbrucharbeiten wurden die Lernenden und ihre Ausbilder durch den z.T. massiven Baulärm dermassen eingeschränkt, dass wir nicht mehr arbeiten konnten. Zwischendurch glaubten wir an eine "never ending story". Aber auch diese hatte ein Ende, auch wenn uns manchmal die Zeit davon lief. Trotz den zum Teil schwierigen Umständen ist es uns gelungen unsere Lernenden fit zu machen für die Teilprüfung. Nachdem auch die zweite Zügeletappe im Juli 2006 ihren Abschluss fand und die Unternehmer heute praktisch mit allen Arbeiten fertig sind, ging es an die Planung der Einweihungsfeier. Im Nachhinein kann ich sagen, dass die Unternehmer und wir von den Lernzentren immer einen Weg gefunden haben, dass alle Betroffenen zum richtigen Zeitpunkt am geplanten Ort arbeiten konnten.

Ich bin sehr erfreut, dass unser Geschäftsführer Ingo Fritschi, so viele Gäste zur Einweihungsfeier begrüßen durfte. Unsere Lernenden zeigten den Gästen mit sehr viel Engagement und Freude ihre Arbeiten, den Maschinenpark und die Räumlichkeiten. Zur Auflockerung der verbalen Vorführungen sorgten die Steelband und eine Lernendengruppe die sehr anschaulich vorführte, wie Unternehmer und Lernende nebeneinander arbeiten können. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz, schauten doch unsere Lernenden, dass die Gäste immer etwas zu Essen und Trinken hatten.

An dieser Stelle danke ich allen Mitbeteiligten, denn es ist nicht selbstverständlich, dass der Umbau des Gebäudes 1017 so gut gelungen ist und einen so erfolgreichen Abschluss erleben durfte.





Bild 2 : Begrüßung der Gäste durch unseren Geschäftsführer Ingo Fritschi



Bild 3 : Mechanische Werkstatt



Bild 4 : Konstruktion



Bild 5 : CNC – Ausbildung

Projektleiter Gebäudeumbau  
Heinz Eichenberger

# „Second Chance“ Eine rundum gute Sache



*Autor & Interviewer:  
Raffael Indergand,  
Second Chance Teilnehmer,  
Lehrabbruch: KV*

Das Programm „Second Chance“ ist in Zusammenarbeit mit der ABB Schweiz und dem Amt für Wirtschaft und Arbeit entstanden. Es soll Lehrabbrechern helfen, sich im Arbeitsalltag wieder zurechtzufinden und mit erneuter Motivation an die Arbeit und Lehrstellensuche zu gehen.

Das Programm startete im Februar 2006 mit 10 Teilnehmern. Inzwischen nehmen 15 Jugendliche am Programm teil. Ich zum Beispiel bin am 20.04.06 im Programm gestartet. Alle Teilnehmer haben einst eine andere Lehre begonnen, wie zum Beispiel: Elektropraktiker, Schreiner, Konstrukteur, Köchin... Die Teilnehmer besuchen einmal wöchentlich das LernWerk in Turgi, wo sie Mathematik und Deutsch repetieren sowie Bewerbungsunterstützung erhalten. Die restlichen vier Tage arbeiten sie bei den Lernzentren.

Während dieser Zeit arbeitet man hauptsächlich an Ausbildungsprojekten oder wie ich, im administrativen Bereich. Nach einem halben Jahr und genügender Praxiserfahrung bei den Lernzentren, werden die Praktikanten für ein weiteres halbes Jahr an einen Arbeitsplatz in einer ABB Gesellschaft versetzt. Dort konfrontiert man sie dann direkt mit dem Arbeitsmarkt und sie werden das anwenden müssen, was im ersten halben Jahr bei den Lernzentren gelernt wurde.

Nach dem Praktikum erhält jeder Praktikant einen Leistungsausweis und eine hoffentlich gute Referenz.

Das Programm kann auch schon erste Erfolge verzeichnen: Fünf der fünfzehn Teilnehmer haben bereits eine neue Lehrstelle für den Sommer 2006 gefunden.

Hier einige Feedbacks zum Second Chance Programm. Dabei interviewte ich Praktikantinnen und Praktikanten des Programms sowie Lernende der Lernzentren:



**Samantha Roth, Second Chance Praktikantin:**

**Was hältst du vom Second Chance Programm?**

Ich finde es eine sehr gute Sache, Das Programm gibt mir eine Stütze.

**Was für eine Lehre hast du begonnen?**

Ich habe mit FaGe angefangen (Fachangestellte Gesundheit)

**Wie ist es zum Lehrabbruch gekommen?**

Es entstanden zwischen mir und den Vorgesetzten ständig Missverständnisse. Auch wurde ich immer viel zu spät auf meine Fehler aufmerksam gemacht, so dass ich Mühe hatte mich in meiner Arbeit zu verbessern.

Ich fühlte mich nicht so angenommen...

Das Pflegerische machte mir im Grunde genommen Freude, doch auch da gab es Situationen, wo ich es psychisch nicht mehr verkraftet habe.

**Wie findest du die Arbeiten, die du bei den Lernzentren zu erledigen hast?**

Die Arbeiten helfen mir sehr, um mich auf meine zukünftige Lehre als Polymechnikerin vorzubereiten



**Dominik Gränacher, Second Chance Praktikant:**

**Wie wurdest du auf des Second Chance Programm aufmerksam?**

Ich hatte einen Termin beim RAV (Regionales Arbeitsvermittlungszentrum). Mein Betreuer hat mir dann davon erzählt und zwei Wochen später war ich schon bei den Lernzentren.

**Wie gefällt dir das Second Chance Programm?**

Ich finde es sehr gut es wird einem geholfen und es ist eine gute Weiterbildung.

**Was gefällt dir an Second Chance nicht, und warum?**

Es ist in Baden. Ich habe einen langen Weg von Rheinfelden.

**Andrés Mock, Second Chance Praktikant:**

**Wie gefällt dir das Second Chance Programm?**

Mir gefällt es sehr, weil ich einen neuen Beruf kennen gelernt habe (Elektroniker.)

**Denkst du, dass du durch das Second Chance Programm eine Lehrstelle bekommen könntest?**

Ja, weil ich durch diese Programm neue Erfahrungen sammeln kann.



*Nadine Schneider, Second Chance Praktikantin:*

**Wie reagieren die Leute wenn sie erfahren, dass du im Second Chance Programm bist?**

Viele bzw. sogar die Meisten Leute ausserhalb der Lernzentren wissen gar noch nicht, dass es so etwas gibt. Aber nachdem ich es ihnen erklärt habe, finden sie es toll, dass man den Jugendlichen so etwas ermöglicht.

**Wie beurteilst du die Betreuung der Ausbilder?**

Die Betreuung meines Ausbilders beurteile ich als sehr gut. Selbst in stressigen Situationen nimmt er sich die Zeit um Fragen der Lehrlinge und Praktikanten zu beantworten.

**Wie findest du die Arbeiten die du bei den Lernzentren zu erledigen hast?**

Ich finde sie gut. Man lernt viel, nicht nur fachtechnisch, sondern auch Teamarbeit usw.

**Was für eine Lehre hast du begonnen?**

Köchin.

*Jan Bohnitz, Polymechniker im ersten Lehrjahr:*

**Welchen Rat hast du für die Praktikanten?**

Es ist nie zu spät den richtigen Weg einzuschlagen.

*Joris Kriesi, Polymechniker im ersten Lehrjahr:*

**Wie ist das Klima zwischen den Praktikanten und euch?**

Es herrscht ein angenehmes Arbeitsklima. Wir respektieren uns.

*Raffael Indergand, Second Chance Praktikant:*

Ich finde Second Chance eine sehr gute Idee den Jugendlichen einen Neu- oder Wiederanfang zu ermöglichen. Durch die Betreuung einen neuen Blickwinkel zu erhalten und sich dem entsprechend bewerben.

Es ist gut möglich, dass ich durch das Programm eine Lehrstelle bekommen könnte, allerdings liegt der Ball bei mir!

# Zukunft verantworten


**Lernzentren** Lehrlinge für die Wirtschaft



k o p f  
h e r z  
h a n d



↳ **Lernzentren LfW, Fabrikstrasse 9, 5400 Baden**  
**Tel.: 058 585 39 20; Fax: 058 585 25 35; [www.lernzentren.ch](http://www.lernzentren.ch)**



ESPRIN Award Winner 2006

## Goldmedaille für Polymechniker Lernenden der Lernzentren LfW an der Schweizer Berufsmeisterschaft

Mit Stolz gratulieren die Lernzentren LfW Thomas Schaber zum Erreichen des 1. Ranges im CNC Drehen anlässlich der Swisstech in Basel unter dem Patronat von Swissmechanic.



Thomas Schaber an der Vorausscheidung für die Schweizer Berufsmeisterschaft.

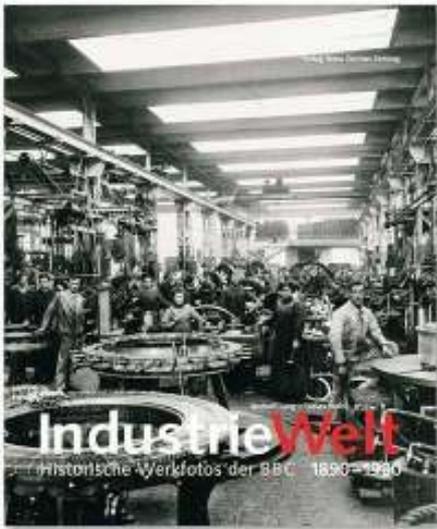
Anlässlich der Schweizer Berufsmeisterschaft der Polymechniker, vom 14.11. bis 16.11.2006, wurden die Fachrichtungen CNC-Drehen, CNC Fräsen und Automation getestet. Die Teilnehmer stellten ihre Fähigkeiten unter Beweis indem sie während 21 Stunden unter Beobachtung von Experten und Besuchern selbständig in den Ausstellungshallen der Swisstech arbeiteten. Während dieser Zeit benutzten die Teilnehmer Maschinen, welche von Sponsoren zur Verfügung gestellt wurden.

Dieser Sieg ist kein Zufall, durfte doch Thomas Schaber schon eine Vorausscheidung in seinem Fachgebiet bestreiten und ebenfalls im 1. Rang abschliessen. Im Rahmen der Vorausscheidung wurde nebst der technisch fachlichen Qualifikation auch die Sozial- und Methodenkompetenz geprüft.

Die Lernzentren sind zuversichtlich, dass Thomas Schaber der nächste Schritt gelingen wird und er die Teilnahme an der Berufs-Weltmeisterschaft in Japan auf dem Podest gebührend feiern kann.

## Industrie Welt

### Historische Werkfotos der BBC 1890–1980



Ausgewählte Werkfotos der BBC Brown Boveri von 1890 bis 1980 illustrieren ein Stück Schweizer Industriegeschichte. Sie dokumentieren die Firmenkultur und zeigen verborgene Innenwelten eines über 100-jährigen Industrieunternehmens. Als sich am Ende des 19. Jahrhunderts die Elektrizität als zukunftsweisende neue Technologie durchzusetzen begann, gründeten Charles E. L. Brown und Walter Boveri 1891 in Baden die BBC, ein Unternehmen zur Fabrikation elektrischer Maschinen und Apparate. Das

Unternehmen wuchs rasch, gründete 1900 die erste Tochtergesellschaft im Ausland und lieferte wichtige Produkte zur Elektrifizierung der Schweiz. Nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte ein starker Wachstums- und Internationalisierungsschub, der dann in der Krise der 1970er-Jahre ein jähes Ende fand.

Die Fotografie bildete während dieser gesamten Zeit ein Leitmedium zur Dokumentation und Repräsentation des Unternehmens nach innen und aussen.

Die Werkfotografen prägten das Bild, das die Öffentlichkeit von BBC hatte. Der Fotoband will aufzeigen, wie sich die Funktion der Bilder und die Bildsprache der Industriefotografen veränderten. Er möchte dazu anregen, die Fotografien vermehrt auch als historische Quellen zu nutzen.

Norbert Lang, Tobias Wildi

IndustrieWelt. Historische Werkfotos der BBC 1890-1980.

NZZ Libro - Buchverlag Neue Zürcher Zeitung

176 Seiten, 135 Duplex-Abbildungen

Format 23 x 28 cm, gebunden, Fr. 68.-

Das Buch kann direkt bezogen werden:

NZZ Libro - Buchverlag Neue Zürcher Zeitung

Postfach, CH-8021 Zürich

Telefon +41 44 258 15 05, Fax +41 44 258 13 99, [buch.verlag@nzz.ch](mailto:buch.verlag@nzz.ch),

[www.nzz-libro.ch](http://www.nzz-libro.ch)

## Unsere Homepage **velba.ch**

Wie ihr bereits erfahren konntet, war unsere Homepage Opfer von Internetgaunern. Sie verwendeten unsere Homepage, um von Bankkunden einer Schottischen Bank die Kontodaten mit Phishingmails auszuspionieren und so an deren Geld zu kommen.

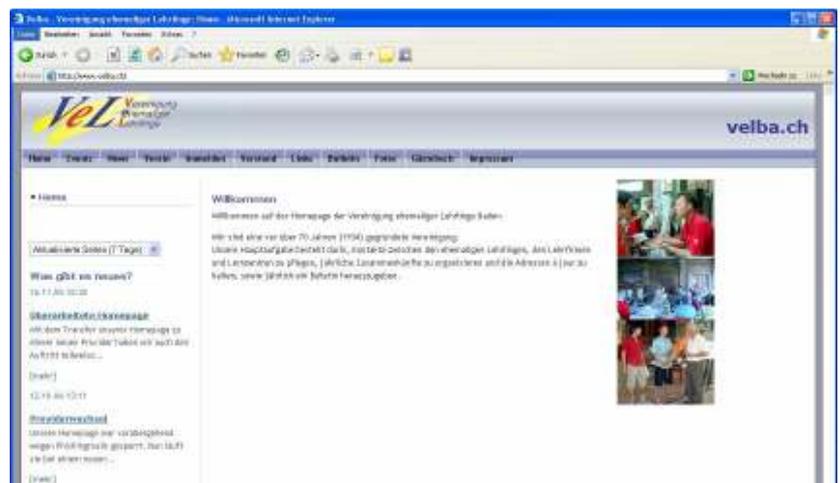
Offensichtlich gelang es diesen Wirtschaftsgangstern das Passwort für den Zugang zu den Daten unserer Site zu knacken. Wie das möglich war, konnten wir nicht eruieren. Einige Schwachstellen haben wir beseitigt und die Site wurde bei einem neuen Provider mit besserem Schutz vor Hackern untergebracht. In die Daten der Software können nur noch der Webmaster und der Provider selber eingreifen. Zusammen mit dem verbesserten Passwortschutz verfügen wir nun über überdurchschnittliche Sicherheitsvorkehrungen.

Mit der Verschiebung der Homepage zu einem neuen Provider haben wir auch unsern Internetauftritt etwas verändert. Die Homepage wurde vollständig neu programmiert. Die verwendete Programmiersprache erlaubt eine flexiblere Gestaltung. Vor allem die Navigation ist neu konzipiert. So kann z.B. über Neuigkeiten umfangreicher berichtet werden.

Schau mal bei **velba.ch** rein! Neu aufgeschaltet sind der Bericht von der Generalversammlung 2006 und das zugehörige Fotoalbum, das Protokoll der GV, die neuen Statuten und selbstverständlich die VeL-Info 2006.

Hast Du unter **velba.ch** etwas gesucht und nicht gefunden? Schreib mir ein E-Mail und lass mich Deine Wünsche wissen! Wo immer möglich mache ich gerne die erforderlichen Ergänzungen. Du erreichst mich unter [juerg.zahn@zmspma.ch](mailto:juerg.zahn@zmspma.ch).

Mit den besten Grüßen  
Jürg Zahn



## Tagung 2007 ( Voranzeige )

**Schilthorn**  
Piz Gloria



Die **Tagung 2007** findet am **Samstag 9. Juni 2007** in Lauterbrunnen statt. Die Idee für diese Tagung kommt von unserem Mitglied Ernst Hauenstein aus Lauterbrunnen. Wir fahren auf das Schilthorn und besichtigen in der Zwischenstation Birg die Mittelspannungsanlage und den Maschinenraum. Nähere Informationen folgen anfangs 2007.

AB



## BBC–Lehrlinge Oktober 1956, Treff in Baden

Der 22. Oktober 1956 war für 80 Lehrlinge ein ganz besonderer Tag. Es war der erste Tag unserer Lehre. Mit grossen Erwartungen waren wir auf 08.00 Uhr aufgeboten, um uns in der Lehrwerkstatt einzufinden. Die Mitstreiter kamen aus fast allen Kantonen. Ich als Appenzeller (aus Obereggen) durfte oder musste ins Lehrlingsheim St. Josef. Das Zimmer teilte ich mit einem Walliser namens Gerald Fromaget (aus Brig). Es verging fast eine Woche, bis wir uns in unseren Dialekten verständigen konnten. Hier durften wir noch Zucht erlernen, was sicher ein Vorteil für die spätere RS war.

Die vier Jahre vergingen fast im Fluge und als wir die Fähigkeitszeugnisse in Empfang nehmen konnten, verteilten wir uns auf der ganzen Welt. Einige wenige wollten weiter die Schule besuchen, um sich weiter zu bilden. Jetzt sind bereits 50 Jahre vergangen und wir sind grau, gemächlicher und fast ausnahmslos in Pension. Einige wollen aber nach Vorgaben der Politiker jetzt wieder weiterarbeiten.

Wir, die Herbst 1956er – Lehrlinge, hatten sich im Jahre 1984 das erste Mal wieder gesehen. Es war im Restaurant Linde Fislisbach. Der Wirt, Markus Schibli war mit uns in der Maschinenschlosser-Lehre. Anwesend waren auch unser Lehrlingsvater, Herr Hans Kunz, die Meister Herr August Aeberli und Herr Anton Balbinot, sowie unsere Instrukoren Hermann Gysel, Padrutt Leonhard, Hubert Schraner, Armin Wagen und Ernst Zumsteg. Nach 24 Jahren Berufsleben hatten wir uns viel zu erzählen. Herr Kunz richtete interessante Worte an uns.

Im Jahre 1996 trafen wir uns das zweite Mal im gleichen Rahmen. Im Jahre 2001 konnten wir, unter der Leitung von Floriano Ghisletta und Hugo Knecht, die Brücke von Baden nach Wettingen von innen besichtigen, was sehr interessant war. Anschliessend wieder beim Markus zum Nachtessen. Im 2004 führte uns Herr Roland Huber, Leiter der Lernzentren Baden, durch die Lehrwerkstätte. Wir alle staunten nicht wenig, als wir sahen, wie die jungen Leute heute von der Kalkulation bis zur Abrechnung alles selbständig ausführen. "Hut ab".

Am 31. März 2006 haben wir uns wieder im Trafolino getroffen. Es war ein spezielles Wiedersehen nach 50 Jahren! Mit besonderer Freude begrüsst wir unsere Kollegen Bruno Siegenthaler aus San Juan, Philippinen und Hubert Merki aus New York USA.

Adi Heim, Präsident der VeLba ( Vereinigung ehemaliger Lehrlinge Baden ) stellte diese Vereinigung vor, in der Hoffnung, dass einige Kollegen dort Mitglied werden könnten. Es ist eine interessante Vereinigung. Es werden Betriebsbesichtigungen organisiert und man sieht auch Kollegen der älteren und jüngeren Generation.

Um 15 00 Uhr durften wir unter der Leitung von Herrn Andreas Richter und Herrn Pierre Galley die Turbo Systems AG besichtigen. Diejenigen Kollegen, welche ein halbes Jahr während der Lehrzeit dort verbracht hatten, waren mehr als erstaunt, wie der heutige Arbeitsplatz aussieht.

Alle waren fasziniert, welche Turbos in dieser Halle gefertigt werden. Da die Lehrwerkstatt vor drei Wochen neu bezogen wurde, hat uns Herr Roland Huber im Schnellzugstempo die neuen Arbeitsplätze gezeigt. Die Werkstatt ist so schön und hell, dass es uns sogar verlocken könnte, die Lehre nochmals zu beginnen.

Anschliessend, wie üblich, waren wir wieder bei Markus im Restaurant Linde, wo wir wieder richtig verwöhnt wurden. Die Kollegen welche an der Besichtigung nicht teilnehmen konnten, waren jetzt auch noch zu uns gestossen.

Wir waren 34 ehemalige Lehrlinge und 4 ehemalige Vorgesetzte. Herr August Aeberll, Meister richtete auch einige Worte an uns.

Die Zeit verging wie im Fluge und wir freuen uns jetzt auf die nächste Zusammenkunft am Freitag, 19. September 2008.

St. Moritz, 2. April 2006

Meinrad Schmid

### Support für den elektrischen Antrieb

24 x 365 Support Line  
Tel. 0844 845 845

**ABB Schweiz AG**  
Service und Support  
Elektrische Maschinen  
Abt. IMR, CH - 5242 Birr / Schweiz  
Telefon 056 / 466 61 11  
oder 056 / 486 84 44



**ABB**